

**Niederschrift Beirat bei der Unteren Naturschutzbehörde (Naturschutzbeirat)
(Sitzung NSB/007/2020-2025)**

am 29.08.2022	von 16:00 Uhr bis 18.00 Uhr
Im Sitzungsraum des ehemaligen Kantinengebäudes, Moltkestraße 42, 51643 Gummersbach	

Teilnehmer/innen:

Vorsitz
Heinz Kowalski

Mitglieder	Bemerkungen
Bellinghausen, Franz	
Blumberg, Manfred	
Hardt, Hans-Friedrich	
Haase, Malte	
Kowalski, Heinz	
Mertens, Hans-Helmut	
Neubauer, Baldur	
Riegel, Johannes	
Schmitz Michael	
Schöbel, Milena	
Stöcker, Hans	
Ufer, Rainer	
Werner, Wolfgang	
Wölk, Martin	

Entschuldigte Mitglieder:	
Keller, Harald	
Söhnchen, Cornelia	

Teilnehmer/innen Verwaltung	
Andre Steiniger	Amtsleiter Umweltamt
Sabine Bremen	Amtsleiterin Amt für Planung, Entwicklung u. Mobilität
Barbara Lackner	Umweltamt
Volker Scheffels-von Scheidt	Amt für Planung, Entwicklung und Mobilität
Marleen Diederichs	Umweltamt

Gäste:
Herr Ehrhardt, Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises
Frau Schmitz, Stadt Waldbröl
Herr Baldauf, Planungsbüro Schumacher GmbH
Herr Neuhaus, Planungsbüro Schumacher GmbH
Frau Grießmann, Oberbergischer Kreis

Die Niederschrift führt Marleen Diederichs

Herr Kowalski eröffnet die Sitzung des Naturschutzbeirates und begrüßt die anwesenden Mitglieder, Gäste und die Vertreter der Verwaltung.

Er stellt fest,

1. dass unter dem 15.08.2022 ordnungsgemäß eingeladen worden ist und
2. dass die Beschlussfähigkeit vorliegt.

Anschließend wird die Tagesordnung in der Fassung der Einladung vom 15.08.2022 wie folgt festgestellt:

Tagesordnung

Ifd. Nr.	Tagesordnungspunkt	Vorlagen- nummer
-------------	--------------------	---------------------

A Öffentlicher Teil

1.	Protokollgenehmigung der Sitzung vom 02.05.2022	
2.	Bauleitplanung Stadt Waldbröl; Erweiterung Industriepark Hermesdorf FNP 52. Änderung im Parallelverfahren mit der Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 11 F „IP Hermesdorf III“	033/2020-2025
3.	Auswirkungen der Änderungen des BNatSchG auf die Beiratsarbeit	034/2020-2025
4.	Verschiedenes/Mitteilungen/Anfragen	035/2020-2025

* * * * *

A Öffentlicher Teil

Zu Top 1:	Protokollgenehmigung der Sitzung vom 02.05.2022	
	Der Naturschutzbeirat fasst einstimmig folgenden	
Beschluss Nr. 1: Der Naturschutzbeirat genehmigt die Niederschrift der Sitzung vom 02.05.2022.		

Zu Top 2:	Bauleitplanung Stadt Waldbröl; Erweiterung Industriepark Hermesdorf FNP 52. Änderung im Parallelverfahren mit der Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 11 F „IP Hermesdorf III“	033/2020-2025
	<p>Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage (Anlage zur Originalniederschrift).</p> <p>Herr Ehrhardt berichtet einleitend, dass ca. 30 ha von der Erweiterung des Industrieparks Hermesdorf betroffen sein werden. Es handelt sich hierbei um die letzte Möglichkeit für ein großes Gewerbegebiet im Süden des Oberbergischen Kreises.</p> <p>Bereits seit 1984 besteht die regionalplanerische Möglichkeit, auf der Fläche ein Gewerbegebiet zu entwickeln. Auch im aktuellen Regionalplan der Bezirksregierung wurde die Möglichkeit eines Gewerbegebietes gesehen, so dass die Fläche weiterhin ausgewiesen bleibt. Insgesamt sollen ca. 22 ha überbaut und ca. 8 ha für Ausgleichspflanzungen genutzt werden.</p> <p>Damit übergibt er an Herrn Neuhaus vom Planungsbüro Schumacher GmbH.</p> <p>Herr Neuhaus erwähnt, dass sich seit der letzten Vorstellung im Naturschutzbeirat Änderungen ergeben haben und die damaligen Informationen des Naturschutzbeirates zum Teil miteingeflossen sind.</p>	

Er stellt die Bilanzierung nach Froelich & Sporbeck vor. Die ursprüngliche Fläche ist als Grünfläche bewertet worden. Insgesamt sind ca. 1,3 Mio. Punkte auszugleichen, die sich in ca. 880.000 Punkte für den Eingriff in die Biotope und ca. 550.000 Punkte für den Eingriff in den Boden unterteilen. Im Planungsgebiet selbst können ca. 100.000 Punkte ausgeglichen werden. Die übrigen Punkte können Maßnahmen auf 13 Ausgleichsflächen im Oberbergischen Kreis zugeordnet werden. Diese befinden sich maximal 13 Kilometer von dem Eingriffsgebiet entfernt. Die erforderlichen Maßnahmen wurden bereits durchgeführt. Als Problem führt Herr Neuhaus auf, dass für den Eingriff in den Boden nicht ausreichend Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden konnten. Es gab jedoch einen Überschuss an Punkten für den Ausgleich der Eingriffe in die Biotope. Daher konnte dieser Überschuss als Ausgleich für den Eingriff in den Boden seitens des Oberbergischen Kreises anerkannt werden. Somit konnte der Eingriff ohne Inanspruchnahme von zusätzlichen landwirtschaftlichen Flächen ausgeglichen werde.

Er bedankt sich für die Aufmerksamkeit und beendet seinen Vortrag.

Herr Neubauer fragt nach, wie die Pflege bei den Ausgleichsmaßnahmen sichergestellt werde. Herr Scheffels-von Scheidt teilt mit, dass die Ausgleichsmaßnahmen durch die Inhaberinnen und Inhaber der Ökokonten gepflegt und sichergestellt werden.

Herr Kowalski spricht die betroffene Waldfläche an. Herr Neuhaus betont, dass die betroffenen ca. 7.000 m² Wald mit der Forstbehörde abgestimmt und genehmigt wurden.

Herr Ufer möchte genauere Informationen über den Ausnutzungsgrad und den Bedarf einer neuen Gewerbefläche erhalten. Herr Neuhaus betont, dass die Stadt Waldbröl die zusätzliche Fläche benötige. Herr Ehrhardt erläutert darüber hinaus, dass der Bedarf durch den Regionalplan nachgewiesen und bestätigt werde. Die Bezirksregierung habe Analysen durchgeführt, um Flächenbedarfe zu ermitteln. Die planerische Vorgabe erfolgte durch die Bezirksregierung und die Stadt Waldbröl würde diese einhalten.

Herr Ufer betont, dass er die zusätzliche Flächenversiegelung kritisch sehe.

Herr Kowalski merkt an, dass landwirtschaftliche Fläche in Anspruch genommen werde, jedoch kein Ausgleich auf landwirtschaftlichen Flächen durchgeführt werde.

Aufgrund der aktuellen Situation halte er dies nicht für angemessen. Er betont jedoch, dass sich die Stadt Waldbröl und das Planungsbüro an die gesetzlichen Vorgaben halten und es daher rechtlich zulässig sei.

Herr Baldauf vom Planungsbüro Schumacher berichtet über das Bodengutachten. Insgesamt wurden an ca. 90 Punkten Untersuchungen durchgeführt, um die Bodenbeschaffenheit zu prüfen. Dabei wurden Bodenproben entnommen. Der gesamte ausgehobene Boden soll in dem Gebiet verbleiben und wieder eingebaut werden.

Durch die zusätzliche versiegelte Fläche werden ca. 45 bis 50 Prozent der ursprünglichen Fläche des Einzugsgebiets des Langenbach Siefen wegfallen. Das Einzugsgebiet des Weiersiefen wird um ca. 10 bis 15 Prozent verringert. Um die Oberflächenentwässerung dennoch sicherzustellen, wurden im Bodengutachten einige Maßnahmen entwickelt. Prinzipiell sei ein kleinteiliges Versickern sinnvoll und möglich. So sollen unter anderem Versickerungspflaster bei geringverschmutzten Flächen genutzt werden. Eine Zuleitung des Oberflächenwassers in den Langenbach Siefen sei hingegen nicht sinnvoll, da dieser bei zu starkem Regen ausgespült werde. Dies wäre nur möglich, wenn zusätzliche Regenrückhaltebecken, Zisternen, etc. gebaut würden, womit eine zusätzliche Flächenversiegelung erfolgen müsste. Dach- und Fassadenbegrünungen wären ebenfalls Möglichkeiten, um das Regenwasser zurückzuhalten.

Um Hochwasserereignissen begegnen zu können, werde die Hauptstraße kontinuierlich abfallend geplant, so dass das überschüssige Wasser in den Bach geleitet werde.

Herr Kowalski bedankt sich für die Ausführungen und fasst die Überlegungen des Naturschutzbeirats zusammen. Der Naturschutzbeirat erkennt positiv an, dass gegenüber den ersten Entwürfen die Naturschutzbelange stärker berücksichtigt wurden und insbesondere die Inanspruchnahme von Waldflächen drastisch reduziert wurde, sowie der kleine Bach geschützt bleibt.

Dennoch seien in der heutigen Sitzung noch einige Anregungen zustande gekommen, die die Stadt Waldbröl in ihre Planungen mitaufnehmen könnte. So zum Beispiel die Dach- und Fassadenbegrünung in Verbindung mit Photovoltaikanlagen und die Bevorzugung von Etagenbauweisen. Es sollten zudem alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, das Wasser im Planbereich zu halten. Herr Kowalski regt an, in der nächsten Sitzung gegebenenfalls eine Grundsatzdiskussion zum Thema Flächenverbrauch zu führen.

Zu Top 3:	Auswirkungen der Änderungen des BNatSchG auf die Beiratsarbeit	034/2020-2025
	<p>Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage (Anlage zur Originalniederschrift).</p> <p>Herr Kowalski berichtet über die Änderungen des Bundesnaturschutzgesetzes und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Arbeit des Naturschutzbeirates. Die Präsentation kann unter https://www.obk.de/cms200/pbu/nsbr/sitz/ abgerufen werden.</p> <p>Seine Ausführungen können der detaillierten Präsentation entnommen werden.</p>	

Zu Top 4:	Verschiedenes/Mitteilungen/Anfragen	035/2020-2025
	<ul style="list-style-type: none">• Frau Wäger ist in dieser Sitzung leider verhindert, ihre Vorstellung wird bei der nächsten Sitzung des Naturschutzbeirates erfolgen.• Frau Lackner stellt sich den Beiratsmitgliedern und dem Vorsitzenden als neue Abteilungsleiterin der Abteilung Umweltschutz – Allgemein vor. Sie hofft auf eine gute Zusammenarbeit und wird gerne an einigen Sitzungen des Naturschutzbeirates teilnehmen. Herr Kowalski bedankt sich für die Vorstellung.• Herr Steiniger berichtet über die am 12.07.2022 erlassene Allgemeinverfügung zur Beschränkung von Wasserentnahmen im Oberbergischen Kreis.• Er berichtet zudem über das neue Starkregenrisikomanagement. Auf die Ausschreibung wurden sechs Angebote abgegeben. Nächste Schritt ist die Auswertung der Angebote.• Herr Steiniger teilt mit, dass die neuen Dienstaussweise für die Naturschutzwacht fertiggestellt wurden. Diese sollen voraussichtlich in der nächsten Sitzung an die Mitglieder der Naturschutzwacht ausgegeben werden. In diesem Rahmen soll auch die neue Dienstausweisung ausgeteilt werden.	

	<ul style="list-style-type: none">• Zuletzt berichtet Herr Steiniger, dass Frau Diederichs zum 01.12.2022 eine neue Stelle wahrnehmen und daher die Geschäftsführung und Schriftführung des Naturschutzbeirates nicht weiter übernehmen wird. Herr Kowalski bedankt sich für die Zusammenarbeit.• Herr Kowalski weist zudem auf den Landschaftstag hin, der am 04.09.2022 stattfindet.
--	---

gez.

Heinz Kowalski
- Vorsitzender -

gez.

Marleen Diederichs
- Schriftführerin -

gez.

Gesehen:
Reinhard Schneider
- Leiter Leitungsstab -